

AUF DER SUCHE

Auf der Suche nach Material, nach Statistiken, nach dem Schema der Organisation, nach Hunger, Greueln und dem großen Sterben. Schließlich kann man die Verwaltungszentren, die Vollzugsorgane nicht umgehen. Obwohl es ein Stück harter Arbeit ist. Im ganzen Gebiet, und nicht nur in der deutschen Wolgakommune, reisen eine Unmasse Kommissionen. Man kann es schon nur zu gut verstehen, daß man nicht gerade gerne gesehen ist. Da reisen englische, französische und deutsche Kinooperateure, Hilfskommissionen, allerhand Bruderschaften, Quäker und Botthianer, ärztliche Studiengesellschaften, Vertreter von Gewerkschaften des In- und Auslandes, Emmissäre der fremden Regierungen, Delegierte der Nachbargouvernements und Bevollmächtigte der autonomen Republiken. Die Deutschen aus Omsk und Tschelabinsk, Taschkent und Simforopol senden eigene Kommissionen, weiter noch Leute, die für die Außerordentliche Kommission, für das Landwirtschaftskommissariat, für den Obersten Volkswirtschaftsrat Erhebungen anstellen. Ein Mann reiste aus Hamburg eigens herbei, um über Laubheufragen zu studieren. Der Mann schlug vor, nachdem er 4 Wochen lang kreuz und quer gefahren war und keinen Baumstumpf gesehen hatte, geschweige denn Laub oder Laubheu, Aufforstungsarbeiten vorzunehmen. Alles das wäre eine welthistorische Grotteske, über die man noch wie über die Schildbürger nach Jahrhunderten lachen könnte, wäre man nicht zugleich mit dabei, wie Millionen Menschen sterben. Es ist hoffnungslos, rettungslos — und diese Tatsache gilt es zuerst ins Auge zu fassen. Alle da unten an der Wolga, ob sie am Schreibtisch sitzen oder davor stehen und um Auskunft fragen und auch diejenigen, die im Vorzimmer sitzen mit ihrem Anliegen — fühlen sich daran mitschuldig. Es ist jetzt die Zeit, wo man die Wahrheit sagen muß. Die ganze ungeschminkte Wahrheit allein weist jetzt noch den Weg, Aufklärung zu bringen. Es ist eine Fanfare, vor der alle Taktik, Theorie und Diplomatie verschwindet. Es ist die einzig noch wirksame Waffe gegen den endlich im Kern bloßgelegten Hauptfeind der Menschheit: die Dummheit.

Die Mitglieder der A.R.A. (American Relief Commission) verlangen, daß die Leute die Mütze abnehmen, wenn sie mit ihnen sprechen. Der eine, ein Mr. Rapp, hat eine Beschwerde eingereicht, daß einmal jemand gewagt hätte, ihn mit Genosse anzureden. Warum gibt man solchen Lumpen nicht den verdienten Fußtritt? Die Nansenvertreter sind nicht viel besser. Das Gebiet der Wolgadeutschen wird in den Verpflegungskreis der englischen Hilfsmissionen aufgenommen. Zurzeit sind dort Produkte für 10 000 Kinder eingetroffen. So weit von den Kommissionen. Sie beanspruchen die letzten Pferde, die wenigen Automobile. Wichtigste Verwaltungsarbeit muß liegen bleiben. Man kann verstehen, daß manchem die Geduld reißt. Auch die Bauern im Dorfe schütteln schon den Kopf. Erst wurden die Amerikaner angestaunt wie Wundertiere. Die Fremden, — hieß es und im Augenblick war das ganze Dorf versammelt. Als aber einer nach dem andern kam und alle mit leeren Händen, die ausländischen Aerzte, die Meßinstrumente auspackten, um weiß Gott welche wissenschaftliche Untersuchungen anzustellen, die Photographen immer nur photographierten, ohne etwas Greifbares zu bringen, nämlich etwas zu fressen, — haben die Bauern die Achtung vor den ausländischen Kommissionen rasch aufgegeben. Es ist eine harte Arbeit, alle verantwortlichen Gebietszentralstellen heil zu passieren. Man muß sich manchmal bittere und nicht immer vielleicht ganz gerechtfertigte Bemerkungen einstecken.